

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Mit viel Holz in der „Hüttln“ - Im Gewerbepark A71 entsteht ein innovativer Bürokomplex / Südtiroler Flair und sichtbare Technik



In der Straße „An der Heide 6“ im Gewerbepark Oerlenbach entsteht derzeit ein futuristisches Bürogebäude für ein namhaftes Ingenieurbüro. (Foto: Ulrich Schwind)

Oerlenbach. Ein gutes Stück Italien in Unterfranken: Im [„Gewerbepark A71 Oerlenbach/Poppenhausen“](#) entsteht derzeit ein sehr innovativer Bürokomplex mit

einem Kostenvolumen von rund fünf Millionen Euro, gezimmert in stabiler Südtiroler Holzbauweise.

Technolab

Da hatte es die beiden richtigen Fachleute zusammengeführt: Wilfried Helfrich und Carsten R. Kulbe. Zwei mit vielen Ideen und Visionen. Der eine Chef der namhaften fränkischen [Projektierungsgesellschaft Helfrich Ingenieure](#), der andere Investor diverser Großprojekte in Hessen und Bayern. Heraus kommt „Technolab“ (aus Technik und Labor), ein futuristischer Neubau, der in seiner Ausgestaltung bundesweit einmalig sein dürfte. Der Vorentwurf ist von Professor Gunther Benkert aus München, aus dessen Feder neben anderem auch das Berufsbildungszentrum in Münnerstadt stammt.

In Form eines „H“ entstehen in Oerlenbach vier moderne Flachdachkörper für Büronutzung. Ein Längsriegel in der Mitte verbindet diese und beherbergt alle wichtigen Einrichtungen für die allgemeine Nutzung. Das Untergeschoss bietet Raum für Technik und Lager.

Bis auf einzelne notwendige tragende Betonwände werden die Bauelemente aus unbehandelter Südtiroler Massivholz-Fichte natur hergestellt. Die leim- und metallfreien Stücke bestehen aus mehreren Lagen senkrecht mittels Nut und Feder aneinander gereihten Bohlen. Diese Lagen werden mittels Gratleisten mit Kanten in Schwalbenschwanzform verbunden. Die vertikale Nut-Feder-Verbindung sorgt für Luftdichtheit, ohne dass zusätzliche Folien benötigt werden. Um den fachmännischen Aufbau kümmert sich eine Zimmerei aus Bad Königshofen.



Investor Carsten R. Kulbe ist stolz auf das Projekt: Fast vier Meter hohe Räume mit Wänden aus Südtiroler Fichte und offen in den Räumen angebrachter Technik. Foto: Ulrich Schwind

Und dann die weitere große Besonderheit: Die gesamte Technik wird nicht in den Wänden oder Decken versteckt, sondern überall sichtbar verlegt. Dafür ist reichlich Platz bei über vier

Metern Raumhöhe. Eine ungewöhnliche Idee, aber mit viel Charme. Ansonsten bleiben die Holzwände alle unbehandelt sichtbar. „Ein Verputzer verdient hier wenig“, scherzt Kulbe, der mit diesem Projekt eine Exkursion vom Wohnungs- in Richtung Gewerbebau unternimmt. Er stammt übrigens aus dem hessischen Schlüchtern.

Und wenn nicht Firma Helfrich, wer sollte sonst mit der offen sichtbaren Technik arbeiten. Schließlich ist das Ingenieurbüro Fachmann für technische Gebäudeausrüstung. Es bietet bundesweit individuelle und qualitativ hochwertige Projektierungen in allen Bereichen der Versorgungstechnik wie Heizung, Lüftung, Sanitär, Beleuchtung oder Brandschutz und Elektrotechnik.

Super Anbindung an die A 71

Standort, besser.



Bislang ist das namhafte fränkische Unternehmen an vier Standorten verteilt: Bad Kissingen, Schweinfurt, Nürnberg und Bamberg. Da kam die Idee auf, die einzelnen Büros an einem Ort zusammen zu fassen. An einem Ort, der zentral eine Schnittstelle zwischen den Kunden sowie den Wohnorten der Mitarbeiter bildet. Eben Oerlenbach, mit super Anbindung an die Autobahn 71, im Gewerbepark angesiedelt zwischen [Metallbau Zitzmann](#) und dem Amazon-Neubau (s. Seite 3).

100 Arbeitsplätze

Dann der Glücksgriff mit Investor Carsten R. Kulbe, Helfrich wird Mieter. Gut 100 Mitarbeiter sollen hier ihren Arbeitsplatz finden. In einem wirklich naturnahen Ambiente mit einer ökologischen, nachhaltigen Bauweise und Ausstattung. Dazu zählt beispielsweise eine in manchen Räumen reversible Heiz- und Kühldecke und eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach, die nahezu den gesamten Strombedarf, insbesondere auch für die Kühlleistung im Sommer deckt. Die zentrale

Wärmeerzeugung erfolgt über eine witterungsgeführte Pellet-Heizkesselanlage. Das Gebäude wird mit einem Bus- und Gebäudeleitsystem ausgerüstet, um nachhaltig auf die Ansprüche der Nutzer reagieren zu können. Die Arbeitsplätze werden mit Hilfe von zentralen raumluftechnischen Anlagen (RLT) über Wärmerückgewinnungssysteme mit Frischluft versorgt. Diese reduzieren für die Mitarbeiter durch mehrstufige Filtersysteme nicht nur die CO₂-Konzentration, sondern auch die Virenbelastung.



Noch dieses Jahr soll der Neubau bezugsfertig sein – obwohl der Start im Oktober vergangenen Jahres auf der gut 7000 Quadratmeter großen Fläche holprig verlief. Wegen unerwartet schwieriger Untergrundverhältnisse mussten zunächst rund 300 duktile Pfähle in den Boden gerammt werden. Und noch eine beeindruckende Zahl: In der Bodenplatte werden etwa 120 Tonnen Stahl eingearbeitet.

220 neue Arbeitsplätze

Für Euphorie sorgt die positive Entwicklung des Gewerbeparks im Oerlenbacher Rathaus. Bürgermeister Nico Rogge zeigt sich sehr erfreut über die Neuansiedlung vom Ingenieurbüro Helfrich, von Amazon sowie einer Zentralküche der [Diakonie](#). Das bringe insgesamt rund 220 neue Arbeitsplätze in die Gemeinde.

Amazon hat ein neues Verteilzentrum in Oerlenbach eröffnet



Rund 120 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze sind auf knapp 8.500 Quadratmetern entstanden. Hinzu kommen mehrere Hundert Stellen als Fahrer:innen für Amazons Lieferservicepartner:innen und Amazon Flex-Partner:innen. (Foto: Frank Bernhard)

München. Amazon Logistics hat ein neues Verteilzentrum in [Oerlenbach](#) eröffnet. Das Verteilzentrum erweitert Amazons Kapazitäten auf der letzten Meile, um die Lieferungen für Kund:innen in der Region zu beschleunigen.

Standort, besser.



Verteilzentren ermöglichen es Amazon Logistics, die Kapazität und Flexibilität von Amazons Lieferservice zu erweitern, um der wachsenden Kundennachfrage gerecht zu werden.

Der neue Standort ermöglicht auch unabhängigen Händler:innen, Kund:innen in der Region einen noch besseren Service anzubieten, und schafft dauerhaft rund 120 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze auf knapp 8.500 Quadratmetern. Hinzu kommen mehrere Hundert Stellen als Fahrer:innen für Amazons Lieferservicepartner:innen und Amazon Flex-Partner:innen.

Verteilzentren bieten auch kleinen und mittelständischen Unternehmer:innen die Möglichkeit, ihr eigenes Geschäft mit der Zustellung von Amazon Paketen aufzubauen. Unabhängige Auftragnehmer:innen erhalten die Flexibilität, ihr eigener Chef zu sein, ihren eigenen Zeitplan zu erstellen und für Amazon Flex Pakete zu liefern. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie www.logistics.amazon.com und <https://flex.amazon.com/>.

Über Amazon

Amazon wird von vier Grundprinzipien geleitet: Fokus auf Kund:innen statt auf den

Wettbewerb, Leidenschaft fürs Erfinden, Verpflichtung zu operativer Exzellenz und langfristiges Denken.

Kundenrezensionen, 1-Click Shopping, personalisierte Empfehlungen, Prime, Versand durch Amazon, AWS, Kindle Direct Publishing, Kindle, Fire Tablets, Fire TV, Amazon Echo und Alexa sind nur einige der Produkte und Services, für die Amazon Pionierarbeit geleistet hat.

Mehr Informationen auf Day One, dem Amazon Unternehmensblog www.aboutamazon.de und auf Twitter unter [@AmazonNewsDE](https://twitter.com/AmazonNewsDE).



Spendenaktion

Seit über 20 Jahren ist Amazon fest in Deutschland verwurzelt. Das Unternehmen bringt sich an den Standorten ein, an denen Mitarbeiter:innen von Amazon leben und arbeiten: Amazon übergibt Sachspenden an bedürftige Menschen und hilft Kindern, ihr Potenzial zu entfalten, unterstützt die Arbeit von gemeinnützigen Organisationen finanziell und öffnet Türen, um das Wissen mit ihnen zu teilen.

Zusätzlich ermöglicht das Unternehmen den Mitarbeiter:innen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Insgesamt hat Amazon im Jahr 2020 an über 50 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz über 330 verschiedene Organisationen mit rund sechs Millionen Euro unterstützt.

Im Rahmen der vielfältigen Spendenaktionen konnte bereits die Familienbücherei Poppenhausen, sowie die Stiftung Sonnenschein Oerlenbach mit jeweils 3.000 € unterstützt werden.

Neues Hygieneinstitut in Bad Kissingen gestartet



Dr. Elisabeth Müller (rechts) freut sich mit (von links) Sabine Haßmüller (staatl. gepr. Hygienefachkraft), Patricia Schießler (Büroleitung) und Dr. Claudia Simon (Fachliches Management), dass der Bereich Hygieneinspektion nun in der Steubenstraße beheimatet ist. Foto: Bianca Hofmann, LABOKLIN

Bad Kissingen – Die neu gegründete Hygieneinstitut Bad Kissingen GmbH (HIKG) hat zum 01. Juni die Bereiche Krankenhaushygiene und Hygiene in Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie anderen medizinischen Einrichtungen von der Hygiene-Institut-Mainfranken GmbH aus Maßbach übernommen.

Mit mehr als 45 Jahren Kompetenz in der Hygiene ist das Maßbacher Hygiene-Institut-Mainfranken (HIM) ein erfahrener und namhafter Partner im Bereich der Hygieneinspektion. Eigentümer Hans Göllnitz möchte sein Hauptaugenmerk künftig mehr auf technische Hygiene, Gutachten und Baubiologie richten und strebte daher eine Ausgliederung des Bereichs Hygiene im Krankenhaus und anderen medizinischen Einrichtungen an.

„Da wir in den vergangenen Jahren bereits mit dem HIM intensiv zusammengearbeitet und einen Teil der HIM-Hygienepollen auch direkt bei uns im Labor untersucht haben, war es für mich keine Frage, diesen Bereich am Standort Bad Kissingen weiter auszubauen – also habe ich zugegriffen, als Herr Göllnitz mich

angesprochen hat“, so Dr. Elisabeth Müller, Inhaberin und Geschäftsführerin des veterinärmedizinischen Diagnostiklabors LABOKLIN GmbH & Co. KG.

Zielsetzung ist, dass sich der Hygienebereich am Standort Bad Kissingen unabhängig von der Veterinärmedizin entwickelt; aus diesem Grund wurde das Hygieneinstitut Bad Kissingen (HIKG) auch als eigenständiges Unternehmen ins Leben gerufen und hat zum 01.06.2021 seine Arbeit aufgenommen. Dabei kann es weiterhin auf das Hygiene-Institut-Mainfranken sowie LABOKLIN als Kooperationspartner zählen. Hans Göllnitz wird im Hintergrund weiter beratend tätig sein, ein Garant für Kontinuität.

Zunächst gewährt LABOKLIN dem Institut in den Räumen in der Steubenstraße 3 Unterschlupf. Die Leitung des Instituts obliegt Dr. Elisabeth Müller, die auf einen Stamm qualifizierter Fachkräfte mit jahrelanger Expertise im Hygienebereich bauen kann. Als Tochterunternehmen von LABOKLIN wird das Institut die bekannten hohen Qualitätsansprüche weiterführen, sodass alte

und neue Kunden sicher sein können, dass sie weiterhin bestens betreut werden.

Zu den Hygienesdienstleistungen, die das HIKG ab sofort anbietet, gehören alle hygienischen Untersuchungen gemäß Ziffer 5.6 der RKI-Richtlinie, also beispielsweise:

Mikrobiologische Untersuchung der Händedesinfektion zur Verhütung von Infektionen; mikrobiologische Kontrollen der Instrumenten- und Flächendesinfektion; mikrobiologische Untersuchung zur Überprüfung der Aufbereitung von Endoskopen; hygienische Überprüfung von Desinfektionsgeräten (z. B. für Instrumente, Anästhesie-Zubehör, Endoskope, Schuhe, Matratzen, Geschirr, Wäsche etc.); hygienische

Prüfungen von Sterilisationsgeräten (Autoklav, Heißluft); mikrobiologische Untersuchung von Großgeschirrspülmaschinen (MTGSM, ETGSM) gemäß DIN 10510 und 10512 in der Routine; Überprüfung der Durchführung hygienischer Maßnahmen und der Verhaltensweise von Mitarbeitern sowie hygienische Untersuchungen des Patientenumfeldes (z.B. bei MRSE).



Weitere Informationen zum Hygieneinstitut Bad Kissingen gibt es unter www.hygieneinstitut-badkissingen.de

Laudensacks Gourmet-Restaurant unter den Top-150-Restaurants in Deutschland



v.l.: Frederik Desch (Küchenchef), Anton Schick (Eigentümer), Thomas Hüttl (Hoteldirektor)

Das [Laudensacks Gourmet-Restaurant](#) in Bad Kissingen hat während der Corona-Krise investiert und renoviert: Der neue

Eigentümer Anton Schick knüpft gemeinsam mit seiner erfahrenen Mannschaft, unter der Leitung des neuen Hoteldirektors Thomas Hüttl

und des bewährten Küchenchefs Frederik Desch nahtlos an das bisherige Top-Niveau an. Das Haus zählt nach dem aktuellen Hornstein-Ranking weiterhin zu den Top-150-Restaurants in Deutschland.

Wie entsteht das Hornstein-Ranking?

Das Hornstein-Ranking ist ein Aggregator für Restaurant-Bewertungen. Das beliebte kulinarische Nachschlagewerk fasst die besten Restaurants in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol zusammen. Als Grundlage für das Ranking dienen unter anderem die Bewertungen der wichtigsten Restaurantführer wie Feinschmecker, Varta-Führer, Gault-Millau, Guide Michelin, Schlemmer Atlas und Gusto.

Moderne Sterneküche in passendem Ambiente

Das bekannte Sternerestaurant präsentiert sich im neuen Look und rückt das Wohlbefinden seiner Gäste noch stärker in den Mittelpunkt. Im Zuge des Corona-Lockdowns wurde neben dem Gourmet-Restaurant auch die daran angeschlossene Lounge, Bar sowie Gourmet-Terrasse grundlegend modernisiert und dem aktuellen Stil des Hauses angepasst.

„Der neue Laudensack-Look kann sich mehr als sehen lassen“, so Anton Schick, der als Bauunternehmer all seine Erfahrung und all seine Begeisterung in das Projekt miteinbrachte. Im ganzen Haus findet sich ein unaufdringlich-stilvolles Design, bevorzugt in Weiß, von dem sich kontrastreiche,

ausgesuchte, originale Gemälde aus der Zeit absetzen und in Szene setzen.

Essen, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
www.laudensacks.de

Die klassisch-französische Küche von Sternekoch Frederik Desch legt wie bisher den Fokus auf sehr gute [regionale, saisonale Produkte](#) wie Rhöner Lachsforelle oder heimisches Reh, deren Eigengeschmack Frederik Desch schön in den Vordergrund stellt. Ein gelungener Mix aus Klassik und Moderne, so urteilt beispielsweise der Guide Michelin. Bekannt und geschätzt ist und wird das Laudensacks [Gourmet-Restaurant](#) nicht zuletzt auch für die [exklusive und nochmals ausgebaute Auswahl](#) an Weinen von Sommelier Thomas Hüttl aus Laudensacks Weinkeller.

Corona-Lockerungen ermöglichen Innen- und Außengastronomie

Das großzügige Platzangebot auf der neugestalteten Gourmet-Terrasse sowie im Gourmet-Restaurant garantiert unseren Gästen viel Raum für kulinarische Genüsse. Ein Stück Freiheit vom Alltag. Seien Sie gespannt - es gibt viel zu entdecken! Aktuelle Eindrücke erhalten Sie jederzeit auf www.laudensacks.de.

8730 Alumni Netzwerk Bad Kissingen startet #EhemaligeBadKissinginger



Alumni
BAD Netzwerk
KISSINGEN

Das neue Logo der Initiative 8730 Alumni Netzwerk Bad Kissingen.

Am Freitag, 11.06.2021 startete das 8730 Alumni Netzwerk Bad Kissingen. Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel selbst ist Initiator dieser gesamtstädtischen Netzwerk-Initiative, die zum Ziel hat, mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern bzw. Absolventinnen und Absolventen der Bad Kissinger Schulen in Kontakt zu bleiben.

Besonders Eltern, deren Nachwuchs nicht mehr in Bad Kissingen lebt, werden hiermit ermuntert, ihre Kinder auf diese neue Möglichkeit zum Netzwerken mit ihrer alten Heimat hinzuweisen.

Soziale Medien sind Kernstück der Initiative

Das erste Kernstück des Netzwerkes ist die Facebook-Gruppe „8730 Alumni Netzwerk Bad

Kissingen“, in der zukünftig regelmäßig ehemalige Absolventinnen und Absolventen im Interview vorgestellt werden. Dort wird es auch aktuelle Informationen zu den Kissinger Schulen oder zur Stadtentwicklung geben. Eine WhatsApp-Gruppe ist ebenfalls bereits in Planung. Und sobald die Pandemie-Situation es zulässt werden auch Netzwerk-Veranstaltungen vor Ort stattfinden.

Weiterführende Informationen auf

- www.badkissingen.de/alumni
- www.facebook.com/groups/8730alumninetzwerkbadkissingen

Bürgermeister und „Mensch inklusive“ würdigen soziales Engagement des Oberthulbaer Traditionsunternehmens Metallbau Söder



Eine gute Zusammenarbeit: Seit einigen Monaten beschäftigen Vera Söder (3. v. r.) und Gottfried Baumgartner (2. v. r.), die Geschäftsführerin und der Betriebsleiter von Metallbau Söder, Severine Schmick (4. v. r.) im Rahmen des Lebenshilfe-Projekts „Mensch inklusive“. Oberthulbas Erster Bürgermeister, Mario Götz (l.), und Eva Hartmann (r.), Leiterin von „Mensch inklusive“, sowie Stefan Kohlhepp (2. v. l.), Inklusionsbegleiter bei „Mensch inklusive“, würdigen das soziale Engagement des Unternehmens. (Foto: Reto Glemser)

Am 16.06.2021 haben Oberthulbas Erster Bürgermeister, Mario Götz, und die neue Leitung von „Mensch inklusive“, Eva Hartmann, das soziale Engagement des ortsansässigen Betriebs [Metallbau Söder](#) durch ein Qualitätssiegel und eine Urkunde gewürdigt.

Seit mehreren Monaten trägt Severine Schmick ihren Teil zum Unternehmenserfolg bei. Zuvor in der Metallfertigung der zur Lebenshilfe Schweinfurt gehörenden Werkstatt für behinderte Menschen Hammelburg beschäftigt, arbeitet sie seit Januar bei Metallbau Söder in der Produktion. Hier hilft sie zum Beispiel bei der Montage von Fenstern und Türen und sorgt für Ordnung und Sauberkeit in der Fertigungshalle.

„Diversität lockert die Arbeitsatmosphäre auf“, sagte Geschäftsführerin Söder. Sie fügte an, sie könne jedem Arbeitgeber empfehlen, „Mensch inklusive“ einmal auszuprobieren und sei immer gerne bereit ihre Erfahrungen an andere Unternehmen weiterzugeben. Ohne Vorerfahrung und zu wissen, was auf sie zukommt bezog Herr Baumgartner das komplette Team mit in die Entscheidung ein.

Die gesamten Mitarbeiter*innen standen dahinter „gesellschaftliche und soziale Verantwortung“ zu übernehmen. Gemischt mit dem „guten Gefühl von Mensch inklusive entsprechend regelmäßig betreut zu werden“.

Über das Projekt

„[Mensch inklusive](#)“ vermittelt Menschen mit Behinderung wohnortnahe Arbeitsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts. Hierfür gleichen Mitarbeiter des Lebenshilfe-Projekts die Fähigkeiten und Wünsche eines Menschen mit Behinderung mit den Erwartungen eines potenziellen Arbeitgebers ab. Dann bringen die Mitarbeiter die passenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen.

Die Vorteile für Arbeitgeber

Sie entlasten ihr Personal, gewinnen motivierte Mitarbeiter, die ausgezeichnet zum Unternehmen passen, und übernehmen soziale Verantwortung. Arbeitnehmer wiederum fassen im allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß und stellen dort ihre Fähigkeiten und Stärken unter Beweis.

Derzeit sind in den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und in der Stadt Schweinfurt 75 Menschen mit Behinderung über das Lebenshilfe-Projekt in unterschiedlichsten Betrieben beschäftigt.

Im Landkreis Bad Kissingen beschäftigen außerdem folgende Unternehmen eine*n Mitarbeiter*in von Mensch inklusive:

- Heiligenfeld Kliniken
- Laboklin
- Schmitter Hydraulik GmbH
- Tierpark Klausshof
- Kindertagesstätte Fuchsstadt
- PKW und Zweirad Müller
- Tagespflege Sonne
- Burkardus-Wohnpark
- Pflegedienst Rhön

Bei Interesse oder Fragen stellen wir unser Projekt auch gerne im Betrieb vor:



**Mensch
inklusive**
Arbeiten miteinander

Christine Carter – Mail: christine.carter@lh-sw.de – Telefon: 09721/97781-21

Siehe auch unsere Imagefilme:
https://www.youtube.com/watch?v=3EQxICLT_e9I

Bayerns Gesundheitsministerium setzt Förderung des Zentrums für Telemedizin e.V. auch 2021 fort



Für das Jahr 2021 erhält der Zentrum für Telemedizin e.V. vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege erneut eine Förderung, diesmal in Höhe von rund 530.000 Euro. Damit setzt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ein klares Signal, dass die Digitalisierung in Medizin und Pflege weiter ausgebaut werden soll. Das Zentrum für Telemedizin e.V. setzt sich seit mittlerweile elf Jahren dafür ein, mit digitaler Technik die medizinische und pflegerische Versorgung stetig zu verbessern. Neu ist die Ausweitung der Aufgaben auf die gesamte Fläche Bayerns.

„Wir müssen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um die medizinische und pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Bayern weiter zu verbessern“, sagte Bayerns Gesundheitsminister Holetschek im Rahmen der Bescheidübergabe. „Die Pandemie hat uns die Vorteile der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege nochmal verdeutlicht. Jetzt gilt es, die Offenheit für das Thema auch über die Pandemie hinaus zu nutzen und die Digitalisierung weiter voranzutreiben“, so Holetschek weiter. Wichtig sei es zu betonen, dass die fortschreitende Digitalisierung in Medizin und Pflege keineswegs den persönlichen Kontakt ersetzen soll. Vielmehr soll sie als eine wertvolle Ergänzung dienen und Arbeitsabläufe erleichtern. Das ZTM macht erlebbar, welche großen Chancen Digitalisierung für die

Patienten und Pflegebedürftigen sowie für Ärzte und Pflegenden bietet.

Fördermittel für eine optimale Patientenversorgung

Der Geschäftsführer des Zentrums für Telemedizin e.V. Sebastian Dresbach ist sich sicher, dass die geschaffenen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirkung der Investitionen sorgen. „Wir achten stets darauf, dass wir aus den Projekten eine dauerhafte Anwendung in der Praxis erzielen. Mit unseren Ergebnissen zeigen wir die Möglichkeiten der Telemedizin auf und können damit eine sinnvolle Verwendung der Fördermittel sicherstellen“.

„Wir bedanken uns für das Vertrauen des Ministeriums und des Freistaates, in dieses innovative und zukunftsweisende Vorhaben konsequent weiter zu investieren“, sagt Bad Kissingens Landrat Thomas Bold. „In den vergangenen Jahren hat das Zentrum für Telemedizin e.V. bereits bewiesen, dass die Telemedizin tolle Erfolge in der Patientenversorgung erzielen kann“, so Bold weiter.

Landesweites Engagement

Seit 2020 engagiert sich das ZTM für die Chancen und Nutzen von E-Health nicht nur in der Region Main-Rhön, sondern in ganz Bayern. „Bislang hatten wir primär einen regionalen Fokus. Das hat sich jetzt geändert. Mit zahlreichen Veranstaltungen in ganz Bayern

treiben wir das Thema Telemedizin nun flächendeckend voran“, beschreibt Dresbach die erfreulichen Entwicklungen.

Über das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen



Das [Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen \(ZTM\)](#) entwickelt und betreibt telemedizinische Systeme für die digitale Vernetzung und Versorgung. Die Mission des ZTM ist es, mit digitalen Technologien und innovativen Prozessen die bestmögliche medizinische Versorgung sicherzustellen – sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Bereits heute

profitieren monatlich über 100.000 Patientinnen und Patienten von Systemen des ZTM.

Von der Prävention bis zur Nachsorge steigert das ZTM mit der Telemedizin die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung. Den Bürgerinnen und Bürgern möchte das ZTM damit die bestmögliche Medizin und Pflege aus unserem Gesundheitssystem bieten. Für Ärzte, Rettungskräfte, Therapeuten und Pflegekräfte gilt das ZTM als starker Partner für die Digitalisierung.

In Forschungsverbänden arbeitet das ZTM an der Entwicklung anwendungsnaher Prototypen, der Gestaltung von innovativen Prozessen und Dienstleistungsmodellen, sowie den Praxistransfer in die flächendeckende Versorgung.

Mehr als 1,7 Millionen Euro für Modellprojekt "DeinHaus 4.0" in Bad Kissingen - Damit Pflegebedürftige möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können



Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek übergibt die Förderbescheide für DeinHaus 4.0 Unterfranken an (von links) Landrat Thomas Bold und Sebastian Dresbach (Geschäftsführer Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen GmbH); auch MdL Sandro Kirchner und der Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Eugen Ehmann unterstützen das Projekt.

Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek fördert das Modellprojekt „DeinHaus 4.0“ des Landkreises Bad Kissingen und der Zentrum für Telemedizin (ZTM) GmbH mit mehr als 1,7 Millionen Euro. Die Projektträger selber bringen 500.000 Euro auf. Holetschek betonte anlässlich der Übergabe des Förderbescheids an Landrat Thomas Bold und Sebastian Dresbach, Geschäftsführer der ZTM Bad Kissingen GmbH, am 11.06.21 in Bad Kissingen: „Mein Ziel ist es, dass die Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Dafür brauchen wir auch technisch-digitale Unterstützung, die von den Pflegenden und den Pflegebedürftigen akzeptiert wird. Mit unserer Projektreihe „DeinHaus 4.0“ helfen wir dabei, neue Entwicklungen erlebbar zu machen.“

„DeinHaus 4.0“ in Unterfranken wird in den nächsten vier Jahren mit einer Wanderausstellung über die technischen Assistenzmöglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben im Alter informieren. Außerdem entsteht in Bad Kissingen ein Informations- und Beratungszentrum, in dem die Bürgerinnen und Bürger Technik selber probieren und kennenlernen können. Ergänzend wird eine Online-Beratung eingerichtet.

[Mehr Informationen zum Projekt \(Daten und Fakten\) gibt es hier.](#)

Landrat Thomas Bold erklärte: „Es ist kein Geheimnis, dass der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung immer mehr zunimmt – gerade auch bei uns im Landkreis Bad Kissingen. Aber nicht nur deshalb ist unser Landkreis prädestiniert für dieses Projekt: Mit dem Zentrum für Telemedizin haben wir einen erfahrenen und sehr kompetenten Partner an unserer Seite, der seit Jahren technische Assistenzsysteme entwickelt und erprobt. Zudem ist die Gesundheitswirtschaft eine unserer wichtigsten Branchen: Hier bündeln wir Wissen und praktische Erfahrung, die wir in vollem Umfang in das Projekt „DeinHaus 4.0“ Unterfranken einbringen.“

Berührungängste mit neuer Technik abbauen

Holetschek betonte: „Die Projektreihe „DeinHaus 4.0“ soll dazu beitragen, Berührungängste und Vorbehalte vor neuen Techniken abzubauen und die Akzeptanz für digitale Assistenzen in der Bevölkerung zu verbessern. Bei all den Vorteilen neuer Technologien steht natürlich weiterhin der Mensch im Mittelpunkt der Pflege, High-Tech soll das Miteinander nicht ersetzen. Sie kann jedoch mehr Freiräume für menschliche Zuwendung schaffen und sie entlastet zudem pflegende Angehörige und Pflegekräfte. Assistenztechnik sorgt für mehr Lebensqualität und ist zugleich ein Beitrag zu der so wichtigen Aufwertung der Pflegeberufe.“

Technische Unterstützung im Alltag

Bei „DeinHaus 4.0“ geht es nicht primär um Fachanwendungen, sondern um die Unterstützung im Alltag, zum Beispiel durch Sensoren, die bei Stürzen einen Notruf absetzen, bei Rauchentwicklung den Herd abschalten oder bei Bewegung in der Dunkelheit Licht anschalten. Sebastian Dresbach erklärte: „Ein selbstbestimmtes Leben, wenn möglich in den eigenen vier Wänden, ist für viele pflegebedürftige und vor allem ältere Menschen ein zentraler Wunsch. Durch die Förderung im Projekt „DeinHaus 4.0“ können wir diesen Wunsch etwas greifbarer machen und die Bürgerinnen und Bürger schon frühzeitig mit dem Thema Wohnassistenzsysteme vertraut machen.“

DeinHaus 4.0: bayerische Modellreihe

Das „DeinHaus 4.0“-Projekt in Bad Kissingen ist das vierte Projekt der bayerischen Modellreihe, mit der intelligente Assistenztechnik im Pflegealltag erforscht und für die Bevölkerung erlebbar präsentiert wird. Das erste „DeinHaus 4.0“-Projekt wird seit 2018 durch die Technische Hochschule Deggendorf (THD) umgesetzt und vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege mit 4,5 Millionen Euro gefördert. Es folgten Projekte an der Ostbayerischen Hochschule (OTH) Regensburg (mit einer Fördersumme von 2,5 Millionen Euro) und an der Technischen Hochschule (TH) in Rosenheim (Fördersumme 3,7 Millionen Euro).

Radeln und Geschichte erfahren im malerischen Sinntal



Entspannt unterwegs auf dem Rhönexpress Bahn-Radweg. (Foto: Thomas Zitzmann)

Eines der größten und erfolgreichsten Projekte der Brückenauer Rhönallianz ist der Bau eines Radweges auf der ehemaligen Bahntrasse im oberen Sinntal. Entstanden ist dabei mit dem rund 26 Kilometer langen [„Rhönexpress Bahn-Radweg“](#) eine wahre Paradenstrecke.

Diese führt von Zeitlofs bis zum Markt Wildflecken und verläuft auf der ehemaligen Trasse der Sinntalbahn. Wo früher Züge durch die idyllische Landschaft brausten, genießen jetzt Radler die Naturumgebung auf einer gut ausgebauten und komfortablen Strecke.

Unangestrengt unterwegs

Denn das Radeln entlang der früheren Bahnlinie hat einen großen Vorteil: Dank der gleichmäßigen, leichten Steigung sind Radler auf der gesamten Tour ganz unangestrengt unterwegs. Das macht den Rhönexpress Bahn-Radweg zur idealen Route für Familienausflüge und ist daneben auch für Inline-Skater gut geeignet. Aber auch Tourenradler sind auf der neuen Strecke unterwegs: Als Abschnitt des Fernradwegs „Vom Main zur Rhön“ ist sie an

das umfangreiche Fernwegenetz der Region angeschlossen.

Die Tour durch das Sinntal lässt sich bis Gemünden am Main fortsetzen. Im, mit europäischen LEADER-Mitteln geförderten Projekt „Inszenierung Bahngeschichte“, erfolgte die Herausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen aus der Bahngeschichte des neuen Radweges. Im Umfeld des Bahnradweges wurde eine erlebnisreiche Inszenierung entlang der Strecke gestaltet. So ist eine überregional bedeutende touristische Attraktion entstanden.

Zahlreiche Rastmöglichkeiten und Ausflugsziele wie z. B.: das [„Deutsche Fahrradmuseum“](#), eine Biber-Plattform, das [Staatsbad Bad Brückenau](#) mit Schlosspark, die [„Therme Sinnflut“](#), oder das Infozentrum des Biosphärenreservates Rhön ["Haus der Schwarzen Berge"](#) sorgen für besondere Erlebnisse.

Ein Besuch lohnt sich also in vieler Hinsicht.

Musiker, Extremsportler, und Abenteurer. Joey Kelly besucht die ABENTEUER & ALLRAD 2021 in Bad Kissingen – Gastauftritt mit Gesprächsrunde, Selfies und Autogrammstunde



Fotos: Thomas Stachelhaus

Als Kind und Jugendlicher zieht er mit der Familie durch Europa und die USA, um mit Straßenmusik den Lebensunterhalt zu verdienen. In den 1990er Jahren wird die Familie als Pop- und Folkband unter dem Namen „The Kelly Family“ weltberühmt. Heute ist der Musiker, Extremsportler und Abenteurer Joey Kelly längst eine Fernsehgröße und einem breiten Publikum bekannt. Unter anderem als Kandidat von Spaßwettbewerben wie der „Wok-WM“ und dem „TV total-Turmspringen“.

Am 24. Oktober nun wird Joey Kelly in Bad Kissingen die Off-Road-Messe [ABENTEUER & ALLRAD](#) besuchen und im Rahmen eines Gastauftritts für eine Gesprächsrunde, Selfies und Autogrammwünsche zur Verfügung stehen.



Joey Kellys wahre Leidenschaft gilt heute dem Ausdauersport. Anfangs als Ausgleich gedacht, verändert der Sport mit der Zeit sein Leben. Auf der Suche nach der ultimativen Herausforderung steckt sich Joey Kelly immer höhere Ziele: Er reist in die abgelegensten Gegenden unserer Erde, um an den härtesten Ultra-Wettkämpfen der Welt teilzunehmen, absolviert über 50 Marathonläufe, mehr als 30 Ultramarathons und neun Wüstenläufe.

Beim „Race Across America“ durchquert er auf dem Fahrrad viermal die USA von der West- bis zur Ostküste. Innerhalb eines Jahres absolviert er erfolgreich unglaubliche acht Ironman-Triathlons – bis heute ein ungebrochener Rekord.

Mit dem Fernsehmoderator Markus Lanz bestritt er im deutschen Team bei Temperaturen von bis zu -40 Grad Celsius den „Wettlauf zum Südpol“ und mit Rammstein-Sänger Till Lindemann verschlägt es ihn auf einem Kanu wiederholt in die Wildnis. Erst auf den Yukon, später dann auf den Amazonas. In

zahlreichen Talkshows im deutschen Fernsehen ist Joey Kelly zudem ein gern gesehener Gesprächsgast.

Auf der ABENTEUER & ALLRAD wird Joey Kelly im Rahmen einer Gesprächsrunde nicht nur über die früheren Jahre der Kelly Family und seine unmenschlich erscheinenden Leistungen

und Erfahrungen als Ausdauer- und Extremsportler berichten, sondern auch für Fragen, Autogrammünsche und Selfies zur Verfügung stehen. Die ABENTEUER & ALLRAD wird in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Abstand. Unerreicht.“ in der Zeit vom 21. – 24. Oktober in Bad Kissingen stattfinden.

Werbung für die duale Berufsausbildung - IHK-AusbildungsScouts gehen in die nächste Förderperiode



BU (von links): Dr. Lukas Kagerbauer, IHK Würzburg-Schweinfurt, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und Angela Fries, Ausbildungsscout und Auszubildende zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei der DEBEKA in Würzburg, freuen sich über die Verlängerung des Projekts „AusbildungsScouts. Foto: Goran Gajanin/BIHK

Das Projekt „AusbildungsScouts“ der bayerischen Industrie- und Handelskammern zur besseren Berufsorientierung bayerischer Schüler wird zum zweiten Mal verlängert. Das haben Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und BIHK-Präsident Eberhard Sasse am 8. Juni bei einer Veranstaltung mit AusbildungsScouts bekannt gegeben. Über das Bayerische Wirtschaftsministerium fließen in den nächsten drei Jahren 700.000 Euro Förderung in das

Projekt. Die bayerischen IHKs tragen mit 1,1 Millionen Euro rund 60 Prozent der Projektkosten.

Seit Februar 2016 haben fast 4.000 zu AusbildungsScouts geschulte Azubis aus bayerischen Betrieben die Vielfalt der Lehrberufe und die guten Karrierechancen durch eine Ausbildung in den Klassenzimmern vorgestellt. Auch in Mainfranken hat sich das Projekt als wichtiger Meilenstein in der

systematischen Berufsorientierung etabliert. Seit Projektbeginn 2015 haben sich in der Region über 220 Azubis zu AusbildungsScouts qualifiziert. „Die Jugendlichen sind hervorragende und authentische Ausbildungsbotschafter und haben bereits über 7.000 Schüler aus der ganzen Region im persönlichen Gespräch erreicht“, berichtet Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

„Die Coronapandemie hat sich auch für die Berufsorientierung als gravierender Störfaktor erwiesen. Zudem tragen der demografische Wandel und die zunehmende Akademisierung dazu bei, dass viele Betriebe ihren Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften immer weniger decken können. Die [Ausbildungs-Scouts](#) sind insofern wichtig, um Alternativen aufzuzeigen. Viele Jugendliche denken

überhaupt nicht an eine Ausbildung als möglichen Start ihrer beruflichen Laufbahn oder haben überkommene Vorstellungen von vielen Lehrberufen. Eine bessere Berufsorientierung auf Augenhöhe, von Azubi zu Schüler, hilft dabei, mehr Jugendliche in die individuell passenden Karrierewege zu leiten und Ausbildungs- und Studienabbrüche zu verhindern“, so Kagerbauer weiter. Ein großer Dank gebühre auch den zahlreichen Ausbildungsbetrieben, die ihre Auszubildenden als „Azubi-Scouts“ freistellen. „Die Betriebe und Auszubildenden profitieren gleichermaßen von den Erfahrungen und leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Ausbildung in der Region. Das nennt man eine Win-Win-Situation.“ Information: Dr. Lukas Kagerbauer, Tel. 0931 4194-361, E-Mail: lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken - Wie wird ein Unternehmen klimaneutral?



Mainfranken/Würzburg – Beim diesjährigen Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken geht es um Frage, wie Unternehmen CO₂ einsparen können. Die dreiteilige Veranstaltungsreihe findet vom 6. bis 27. Juli rein virtuell statt.

Bis zur Mitte des Jahrhunderts will die Europäische Union klimaneutral werden – das betrifft in erster Linie die Unternehmen, auch in Mainfranken. Der diesjährige Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken beschäftigt sich den politischen Rahmenbedingungen, mit technologischen Möglichkeiten sowie mit

organisatorischen Herangehensweisen. Bei der digitalen Veranstaltung erhalten Unternehmen Informationen und Hilfestellung für den Weg in die CO₂-freie Zukunft. So stellen Experten unter anderem neue Technologien vor, die aktuell den Schritt von der Forschung in die industrielle Anwendung gehen. Folgende drei Termine sind geplant:

- Im Rahmen der Auftakt-Veranstaltung am 6. Juli um 10 Uhr erhalten Unternehmer eine Übersicht über die Klimapolitik der Europäischen Union und der Bundesregierung.
- Am 13. Juli 2021 um 10 Uhr geht es um technische Möglichkeiten, die CO₂-Emissionen zu vermindern. Vorträge aus der Praxis zeigen, wie der Ersatz von fossilen Energieträgern im industriellen Maßstab durch (grünen) Strom gelingen kann, wie CO₂ aus Abgasen als Rohstoff für die Polymerproduktion ein zweites Leben bekommt und welche Anwendungsmöglichkeiten Wasserstoff in Unternehmen erfahren kann.

- Zum Abschluss thematisieren Experten am 27. Juli 2021 um 10 Uhr die betriebliche Organisation. Aus der Praxis berichten sie, wie Unternehmen am besten anfangen, was bei einer CO₂-Bilanzierung zu beachten ist und wie die Lieferkette mit einbezogen werden kann.

Namhafte Unternehmen und Forschungseinrichtungen berichten exklusiv aus der betrieblichen Praxis sowie aus aktuellen Forschungsprojekten.

Infos zum Programm sowie Anmeldung unter:

Teil 1:

<https://events.wuerzburg.ihk.de/Energiegipfel-060721>

Teil 2:

<https://events.wuerzburg.ihk.de/Energiegipfel-130721>

Teil 3:

<https://events.wuerzburg.ihk.de/Energiegipfel-270721>

Information: Jacqueline Escher, IHK, Tel. 09314194-364, E-Mail:

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Fachkräfte gesucht? - Die Vorteile des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes



Die Fachkräfteproblematik spitzt sich in allen Branchen weiter zu. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen sowie die Ausländerbehörde möchten die Unternehmen auf die Chancen und Möglichkeiten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes bzw. das beschleunigte Fachkräfteverfahren hinweisen.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz besteht nun seit über einem Jahr. Aber welche konkreten Vorteile bietet es Ihnen als Betriebsinhaber? Mehr dazu im neuen [Erklärfilm](#) bzw. im [Merkblatt/Abschlaufschema](#) der Bundesregierung.

3G (UMTS) Abschaltung



Die beiden Mobilfunknetzbetreiber Telekom und Vodafone schalten bis Juli den 3G (UMTS) Standard bundesweit an ihren Basisstationen ab, Telefonica folgt zum Jahresende. Bitte beachten Sie, dass es hierdurch bei älteren Endgeräten wie Mobilfunkroutern und Smartphones zur Verringerung der maximalen Datenübertragungsrate durch Rückfall auf den 30 Jahre alten 2G Standard (GSM / EDGE) kommt, falls diese nicht 4G (LTE) fähig sind. Sprachtelefonie und rudimentäre Datenübertragung mit ca. 200 kBit/s sind über 2G noch möglich, bandbreitenhungrige Anwendungen funktionieren jedoch dann nicht mehr.

Ein für alle Anwender spürbarer positiver Aspekt dieser Maßnahme ist die Erweiterung der 4G und 5G Kanalbandbreite durch Umschaltung der nun freiwerdenden 3G Frequenzen auf neuere Standards. Dadurch wird die maximale Datenrate pro Mobilfunkzelle erhöht und mehr Nutzer können gleichzeitig mit besserer Geschwindigkeit versorgt werden.

Prüfen Sie bitte, ob Sie irgendwo noch alte, nicht 4G fähige Geräte im Produktivbetrieb haben und tauschen Sie diese ggf. gegen neue Endgeräte aus, damit die Funktionsfähigkeit Ihrer Systeme und Betriebsabläufe erhalten bleibt. In einigen Fällen muss auch gleichzeitig die dazugehörige SIM gewechselt werden, da ältere SIM Karten teilweise ebenfalls nicht 4G fähig sind. Nahezu alle Tarife – auch im Discountbereich – beinhalten jedoch mittlerweile den LTE Zugang standardmäßig, Ihr Netzbetreiber kann Ihnen entsprechend Auskunft geben.

Mobilfunk-Messrucksack des Landkreises

Seit einem Jahr wird der Mobilfunk-Messrucksack des Landkreises durch die Bauhöfe und Stadtwerke der Kommunen bei ihren Arbeitseinsätzen mitgenommen. Über die App „Cellmapper“ sind inzwischen über 38 Millionen Messpunkte gesammelt und viele Funklöcher aufgezeigt worden, die Planung und Standortsuche des Mobilfunkausbaus kann somit viel gezielter durchgeführt werden.

Nutzer von Android Geräten können sich diese App kostenfrei im Google Play Store herunterladen und die Aufzeichnung aktivieren sobald man draußen unterwegs ist, **vielen Dank schon mal für Ihre Mithilfe!** Alle gewonnenen Daten werden gebündelt und visualisiert, wie Sie hier beispielhaft am LTE Netz der 3 großen Netzbetreiber in und um Hammelburg sehen können.

[Telekom:](#)

[Vodafone:](#)

[Telefonica:](#)

LoRaWAN:

Für Telemetriedaten-, Monitoring- und SmartCity-Anwendungen erstellt der Landkreis mittelfristig ein schmalbandiges, reichweitenstarkes LoRaWAN Netz, welches perspektivisch jedem Bürger / jeder Bürgerin und allen Unternehmen zur Verfügung stehen soll. Es lassen sich hierüber die verschiedensten Messdaten übertragen, von der Belegung von Parkplätzen über Zählerstände bis hin zur Bodenfeuchte.

Ein kurzes Erklärvideo finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=4j0h4jg5Vrg>

Dieses Teilnetz in unserer Heimatregion ist eingebettet in „The Things Network“ <https://www.thethingsnetwork.org/>, eine offene und communitybasierte Plattform mit momentan über 20 tsd. aktiven Zugangspunkten.

Die Nutzung ist für alle Anwender kostenfrei und anders als bei Mobilfunk ohne fixe und variable Gebühren, es wird am Standort der Gateways lediglich ein Stromanschluss, ein bereits bestehender Internetzugang und ein Gebäude / Mast in räumlich exponierter Lage benötigt, die Reichweite beträgt viele Kilometer. Die ersten Teststationen laufen bereits, sobald es in die Fläche geht, werden wir Sie über Möglichkeiten zum Mitmachen informieren. Kontakt: hartmut.vierle@kg.de, Telefon : 0971/ 801-3365

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen



- Online-Seminar „[Ordnungsmäßige Buchführung - Verfahrensdokumentation nach GoBD](#)“ am 09.07.2021
- Letzte Gelegenheit die Förderung in Anspruch zu nehmen : Online-Workshop „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, 3-tägig *
 - am 19.07./21.07./23.07.2021 und
 - am 25.10./ 27.10.& 29.10.2021

*Für die Teilnahme am Workshop kann sowohl der Bayerische Bildungsscheck (mehr unter: <https://www.stmas.bayern.de/arbeit/bildungsscheck/>) als auch die Bildungsprämie (mehr unter <https://www.bildungspraemie.info/>) eingelöst werden.

- Seminar „[Betriebliches Gesundheitsmanagement- kompakt](#)“ am 27.07. & 28.07.2021
- Berufsbegleitender Studiengang "[Master of Business Administration \(MBA\) Gesundheitsmanagement](#)" der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt in Kooperation mit dem Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum zum sechsten Mal in Bad Kissingen, Start am 15. Oktober 2021
 - Anmeldung und weitere wichtige Informationen unter: www.fhws.de/gesundheitsmanagement

Jobmesse Bad Kissingen – Videoreihe „Alex fragt nach“

#alexfragtnach

**Auf den Punkt.
Recherchiert.
Nachgefragt.**

**Ab Juli 2021
wöchentliche
Video-Uploads.**

JOBMESSE
DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN BAD KISSINGEN

Ab Juli wird Reporter und Wirtschaftsjunioren-Mitglied Alex Hahn wöchentlich kurzweilig und auf den Punkt gebracht verschiedene Aussteller der [Jobmesse 2021](#) interviewen und vorstellen.

Und zwar auf folgenden Kanälen:

- <https://www.facebook.com/jobmessebadkissingen>
- https://www.instagram.com/jobmesse_bad_kissingen/?hl=de

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.